

Hard Rock auf Spanisch

Wer in Deutschland offroad fahren möchte, hat einige Widerstände zu überwinden: Legale Enduro-Strecken sind Mangelware, und der Winter ist lang und unerbittlich. Guido Lindenau, Enduro-Fan und -Instruktor, hat daher das Weite gesucht – und Spanien gefunden. Hier sein Reisebericht aus der südspanischen Region Murcia.



Ich will doch nur spielen!

Wie oft ärgere ich mich darüber, dass ich in heimischen Gefilden nicht richtig Gas geben kann: Wenn ich meine Enduro artgerecht bewegen möchte, kann ich entweder an einem Wettbewerb teilnehmen, der mich aber gar nicht interessiert, oder auf eine MX-Strecke ausweichen. Oder das Ganze findet inoffiziell statt und die Angst davor, erwischt zu werden schmälert nun einmal das Fahrvergnügen ganz erheblich. Vom Wetter mal ganz zu schweigen: Schön, dass der Sommer so heiß und trocken war, aber erinnern Sie sich an das letzte Frühjahr? Und finden Sie es witzig, im Winter bei kaltem Regen Motorrad zu fahren?

zum Einstiegspunkt, den uns José, ein Mitglied des örtlichen Enduroclubs, am Vorabend gezeigt hat. Endurofahren scheint in Spanien beinahe ein Volkssport zu sein. Nur auf ausgewiesenen Strecken fahren? Da kann José nur lachen...

Von Pools und Bachbetten

Auf gut fahrbaren Wegen begeben wir uns in die spanische Bergwelt. Natürlich gibt es die Möglichkeit, jederzeit nach rechts oder links von den breiten Wegen abzubiegen. Hier-von machen die routinierten Fahrer auch schnell Gebrauch, während ich im leichten Gelände mit den Einsteigern Grundlagen des Endurofahrens

Selbst im größten Schlammassel sind helfende Hände stets parat

Also: Auf nach Süden! In eine Region, in der man Endurofahrern gegenüber freundlich gesonnen ist, und die auch im Winter mit erträglichen klimatischen Verhältnissen lockt.

Endurofahren als Breitensport

Schnell wird das Zielgebiet klar: Das Hinterland der Region Murcia im Süden Spaniens bietet in jeder Hinsicht optimale Bedingungen. Ausgangspunkt meiner Reise wird ein kleines Dorf mit unaussprechlichem Namen, welches mit purem Luxus lockt: eine Fünf-Sterne-Finca mit Pool und allem, was dazugehört, umgeben von unendlicher Landschaft. Wir sind sieben Männer und Frauen zwischen Mitte Zwanzig und knappen Fünfzig; einige fahren schon seit Jahren, aber zwei sind Neulinge mit geringen Vorkenntnissen und haben bei mir ein Training „vor Ort“ gebucht. Am ersten Morgen verlassen wir unsere Unterkunft, natürlich ohne dabei mit Asphalt auch nur in Berührung zu kommen, und begeben uns direkt

über. Auf seine Kosten kommt jeder, und der Schweiß fließt in Strömen. Später stoßen wir auf ein trockenes Bachbett: Für 500 Meter inklusive Steigung brauche ich fast zwei Stunden...persönlicher Rekord. Nach drei langen Fahrtagen tun uns alle Gräten weh und wir legen einen Ruhetag inklusiv Pool-Party ein. Was war das Beste, frage ich mich auf dem Rückweg nach einer Woche? Die unendliche Streckenvielfalt, die sowohl Einsteigern und Dickschiff-Piloten als auch sportlich orientierten Fahrern einiges zu bieten hat. Unterkunft und Verpflegung? Der hauseigene Pool, die komfortablen Zimmer und das leckere, landestypische Essen haben es mir angetan! Oder war es die Landschaft? Oder die Leute? Insgesamt: ein traumhafter Urlaub, und ich freue mich schon darauf, im Winter bei 12 bis 15 Grad, blauem Himmel und Sonnenschein wieder hinzufahren. Vom 16. bis 24.12. und 30.12. bis 6.1.07 sind noch Plätze frei. Infos unter www.dirt4fun.de